

ABSTRACT:

Stationäre Entstauung in KPE Phase I:

Was kann sie mehr leisten im Vergleich zur ambulanten Entstauung?

Die KPE (Komplexe Physikalische Therapie) stellt die Therapie der Wahl beim fortgeschrittenen Lymphödem der Extremitäten dar. Sie dient besonders dazu, um in der Entstauungsphase (Phase 1) einen raschen Progress zu erzielen, der dann in Phase 2 durch entsprechendes Kompressionsgestrick gehalten werden soll.

Dies geschieht zu 90 % unter ambulanten Bedingungen und führt – konsequent durchgeführt - zu ausreichenden Ergebnissen. Hierbei gilt, je intensiver betrieben, desto schneller werden die gewünschten Ziele erreicht.

Für ca. 10 % der betroffenen Patienten reicht dieser ambulante Therapieansatz jedoch nicht aus, um einen merklichen Erfolg zu generieren, oder eine ambulante Therapie ist überhaupt nicht möglich. Häufig bilden Komorbiditäten eine relative oder sogar eine absolute Kontraindikation für die ambulante KPE.

Im Vortrag soll auf die Indikationen zur stationären Therapie ebenso eingegangen werden, wie auf eigene Studien, die den hervorragenden Erfolg der stationären KPE nachweisen konnten.

Es wird aber auch auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die eine adäquate Kostenerstattung dieser stationären hocheffizienten Therapie durch die Krankenkassen vermissen lassen. Hier besteht noch erheblicher Innovationsbedarf, um solchen insgesamt sehr kostenintensiven Patienten gerecht zu werden und vor weiteren dramatischen Schicksalen zu bewahren.

Anlässlich: 3. Schweizer Lymphsymposium in Zürich 2021